

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 9

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHACH

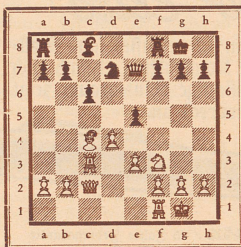
Aus der Schachtheorie

Von Henry Grob.

In der vorletzten Nummer der «ZI» brachten wir in der Schachspalte eine lehrreiche Abhandlung über die «Orthodoxe Verteidigung im Damengambit», die mit der beendigten Entwicklung dieses Verteidigungssystems abschloß. Das sich daraus ergebende Mittelspiel, welches von Weiß mit 5 verschiedenen Hauptfortsetzungen eingeleitet werden kann, ist in den nachstehenden Abschnitten niedergelegt.

Nach den Eröffnungszügen 1. d4, d5, 2. c4, e6, 3. Sc3, Sf6, 4. Lg5, Sbd7, 5. e3, Le7, 6. Sf3, 0—0, 7. Tc1, c6, 8. Ld3, dxc4, 9. Lxc4, Sd5, 10. Lxc7, Dxc7, 11. 0—0, Sxc3, 12. Txc3, e5 leitet Weiß mit 13. Dd1—c2 das Abspiegel I ein.

Abspiegel I



13. Dd1—c2

Grundmotiv: Freigabe des Feldes d1 für den Tff1; Vorbereitung für d4—d5 mit Durchbruch auf der c-Linie.

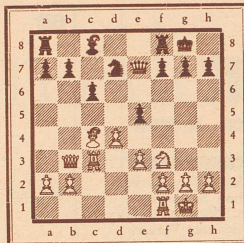
13. ... e5—c4!

Der Vorstoß ist erzwungen. Nach e5xd4, e3xd4 käme Weiß mit Te1 in den Besitz von vieler Angriffslinien.

14. Sf3—d2, Sd7—f6, 15. Tf1—c1, Le8—f5

Die letzte schwarze Entwicklungsphase ist vollzogen. Der Läufer räumt den Türmen die 8. Linie. Die Chancen sind ausgeglichen. Weiß kann mit a2—a3 eine Offensive einleiten, wobei die vorherigen Zwischenzüge f2—f4, Tf8—d8 geschehen können. Schwarz pariert den Vorstoß a3 (b4 beabsichtigt) mit a7—a5. Der Ausgang der Partie ist ungewiß.

Abspiegel II



13. Dd1—b3

Grundmotiv: Räumung der 1. Linie für Tff1; Druck auf b7; Verstärkung der Diagonale b3—g8.

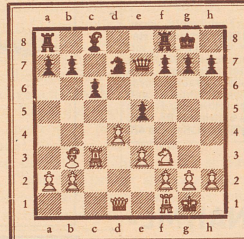
Die wirksamste Abwehr von Schwarz lautet:

13. ... e5—e4, 14. Sf3—d2, Sd7—b6
 a) 15. Le4—c2, Le8—c6! 16. Db3—c2, Le6—d5!
 b) 15. Db3—c2, Sb6xc4, 16. Tc3xc4, Tf8—d8!
 c) 15. d4—d5, Tf8—d8!
 d) 15. f2—f3, Sb6xc4, 16. Db3xc4, Le8—e6, 17. Dc4—c5, De7xc5, 18. Tc3xc5, e4xf3, 19. g2xf3, Ta8—d8

Die Abspiele a)—d) führen zu ausgeglichenen Stellungen. Für Schwarz verläuft ungünstig: 13. ... e5—e4, 14. Sf3—d2, b7—b6? 15. d4—d5, Sd7—e5, 16. Db3—c2, c6xd5, 17. Le4xd5, Le8—b7, 18. Ld5xb7, De7xb7, 19. b2—b4! Sc5—a6, 20. a2—a3!

Schwarz muß e4 schützen, worauf Weiß mit Tff1—c1 eine mächtige Stellung erlangt; außerdem gewinnt er mit Sd2—b3—d4 eine starke Zentrumsposition.

Abspiegel III



13. Lc4—b3

Grundmotiv: Freigabe der c-Turmlinie; Abwartung gegnerischer Aktionen.

Diese Fortsetzung ergibt für Weiß das schwächste Abspiegel. Schwarz wartet hier mit einer Neuerung auf, die H. Grob erstmals in der Partie Stahlberg—Grob, Ostende

1936, mit Erfolg angewendete. Untersuchungen ergaben die Richtigkeit der verzweigten Abspiele.

Das dringlichste Problem für Schwarz besteht in der Entwicklung von Le8.

13. ... e5—e4, 14. Sf3—d2, Kg8—h8!
 Durch den Läuferrückzug nach b3 hat Schwarz Zeit gewonnen, um den Schutz von e4 durch f7—f5 zu bewerkstelligen, was sonst durch Sd7—f6 geschehen mußte und zur Verhinderung des f-Bauernvorsches führte.

15. ... Dd1—c2, f7—f5
 Schwarz hat jetzt eine kompakte Zentrumsstellung erreicht und zudem droht er mit Sd7—f6 und Le8—e6 das wichtige Durchbruchfeld zu beherrschen. Bisher konnte aber Weiß mit f2—f3 das schwarze Zentrum sprengen. Die Neuerung Grobs vereitelt aber diesen Plan.

16. f2—f3? Sd7—f6! 17. f3xc4, f5xc4, 18. Sd2xe4, Le8—f5!! Der Grobsche Zug! 19. Tf1xf5

Wegen drohendem Springerverlust erzwungen.

19. ... Sf6xe4
 Weiß hat nur 2 Fortsetzungen: I. Tf5—e5 oder II. Tf5xf8. Beide sind für Weiß ungünstig!

Fortsetzung I:

20. Tf5—e5, De7—h4! 21. Dc2—e2!
 Beste Abwehr der Mattdrohung De1#.
 Falls 21. g3? Df6! nebst Sxc3.

Falls 21. h3? De1+, Kh2, Tf1!

21. ... Se4xc3, 22. b2xc3, Ta8—e8, 23. Te5xc8

Falls 23. Th5? Txe3!

Falls 23. g3, Dh6, 24. Txc8, Txc8, 25. e4, Dc1+, 26. Kg2, Dxc3, 27. d5, cxd5, 28. Lxd5, b3 und Schwarz steht besser.

23. ... Tf8xe8, 24. Lb3—c2, Dh4—f4, 25. c3—e4, Df4—c1+,

26. Le2—d1

Falls 26. Kf2? Tf8+, 27. Kg3, Dg5+, 28. Dg4 (Kh3, Tf6!), De3+, 29. Kh4, Tf4!

26. ... Dc1xc3, 27. d4—d5, Dc3—d4+, 28. Kgl—h1, Dd4xe4!

Weiß steht auf Verlust! Falls Dxd, Tf1#.

Fortsetzung II:

20. Tf5xf8+, Ta8xf8, 21. Tc3—d3, De7—h4! 22. Td3—d1
 Falls 22. De2? Tf2! oder 22. g3? Sxc3! oder 22. h3, De1+ nebst Tf1!

22. ... Tf8—f2, 23. Dc2—c4

Droht Dg8#. Aber jetzt antwortet Schwarz mit einem prächtigen Schlußspiel!

23. ... Tf2xc2+, 24. Kglxc2, Dh4—f2+, 25. Kgl—h1

Falls 25. Kh3? Df3+, Kh4, g5#!

25. ... Df2—f3+, 26. Kh1—g1, Df3xc3, 27. Kgl—g2, Dc3—f2+, 28. Kg2—h1, Df2—f3+, 29. Kh1—g1, Df3—g4+! 30. Kgl—f1

(Kh1, Sf2#.)

30. ... Dg4xd1+, 31. Lb3xd1, Se4—d2+, 32. Kf1—f2, Sd2xc4, 33. b2—b3, Sc4—d6

Schwarz besitzt einen Mehrbauer und den beweglicheren Springer. Dieses Endspiel steht klar zugunsten von Schwarz.

Die Abspiele IV und V folgen in der nächsten Ausgabe.

Wenn in **AROSA** die Sonne scheint.....

AROSA

1800 m

Wintersport
bis Mail

Die Minimal-Pensionspreise der Sporthotels:

Betten		Betten	
Schweizerhof	20 Fr. 10.—	Seehof	110 Fr. 14.50
Gentiana	30 „ 11.—	Valsana	100 „ 14.50
Furka	30 „ 11.50	Berghotel Prättischi	80 „ 15.—
Belvédère Tanneck	40 „ 12.50	Altein Grand Hotel	150 „ 15.50
Merkur	40 „ 12.50	Arosa Kulm	170 „ 16.—
Suvretta	40 „ 12.50	Excelsior	100 „ 16.—
Alpensonne	40 „ 13.50	Grand Hotel	
Bellevue	110 „ 13.50	Ischuggen	180 „ 16.—
Post- und Sporthotel	70 „ 13.50	Hof Maran	110 „ 16.—
Des Alpes	60 „ 14.50	Neues Waldhotel	125 „ 16.—